

Inhaltsverzeichnis

- A. Einführung.....11
 - I. Anlass und Gegenstand der Untersuchung.....11
 - II. Gang der Untersuchung.....16
- B. Begriffsbestimmungen19
 - I. Betriebliche Altersversorgung.....19
 - II. Nachgelagerte (und vorgelagerte) Besteuerung.....22
 - III. Deferred compensation24
 - IV. Intertemporale Korrespondenz27
- C. Belastungswirkungen vorgelagerter und nachgelagerter Besteuerung29
 - I. Belastungswirkungen der nachgelagerten Besteuerung im Vergleich zur „traditionellen“ vorgelagerten Besteuerung29
 - 1. Berechnungsbeispiel30
 - 2. Implizite Steuerfreistellung der marktüblichen Verzinsung durch nachgelagerte Besteuerung34
 - 3. Nachgelagerte Besteuerung als „Steuerstundung“?35
 - 4. Belastungsgleichheit vorgelagerter und nachgelagerter Besteuerung bei Verzicht auf Ertragsanteilsbesteuerung.....35
 - II. Progressionseffekte.....37
 - III. Zusammenfassung Teil C38
- D. Steuersystematische Grundlagen der nachgelagerten Besteuerung.....41
 - I. Kapitaleinkommensteuer versus Konsumeinkommensteuer41
 - II. Nachgelagerte Besteuerung als Einstieg in eine generelle konsumorientierte Besteuerung?44
 - III. Anknüpfungsmöglichkeiten der nachgelagerten Besteuerung von (Alters-)Einkünften im System des geltenden Einkommensteuerrechts47

1. Allgemeines zur Ermittlung von Einkünften	47
2. Steuersystematische Anknüpfungspunkte der nachgelagerten Besteuerung	48
IV. Grundlegendes zum Zufluss von Einnahmen	50
1. Einnahmen in Form von Geld oder geldwerten Gütern.....	50
2. Zufluss beim Steuerpflichtigen durch Erlangung der wirtschaftlichen Verfügungsmacht (objektive Bereicherung)	52
3. Zurechnung zu einer der Überschusseinkunftsarten	54
V. Bedeutung des Leistungsfähigkeitsprinzips	54
VI. Formen des Zuflusses und zivilrechtliche Anknüpfungspunkte.....	56
1. Zivilrechtliche Erfüllung als „Referenzbegriff“ des steuerlichen Zuflusses.....	57
a) Entwicklung der höchstrichterlichen Rechtsprechung.....	57
b) Schlussfolgerungen	58
2. Zufluss durch Rechtshandlungen.....	59
a) Erlass, Verzicht.....	60
b) Novation (Schuldumwandlung)	60
3. Zufluss von Arbeitslohn.....	62
a) Allgemeines zum Arbeitslohnzufluss	62
b) Arbeitslohnzufluss durch Gutschrift in den Büchern des Arbeitgebers	63
c) Arbeitslohnzufluss durch Zahlung an Dritte (Lohnverwendungsabrede)	65
d) Arbeitslohnzufluss durch Abtretung einer Forderung des Arbeitgebers	66
e) Arbeitslohnzufluss und Zukunftssicherungsleistungen	66
VII. Zusammenfassung Teil D	68

E. Arbeitsrechtliche Gestaltungsmöglichkeiten betrieblicher Versorgungszusagen.....	71
I. Allgemeines	72
1. Historische Entwicklung	72
2. Heutige Bedeutung und Verbreitung.....	75
II. Durchführungswege.....	76
1. Direktzusage, § 1 Abs. 1 BetrAVG	78
a) Vorsorgephase	78
b) Versorgungsphase	80
c) Rückgedeckte Direktzusage.....	80
2. Unterstützungskasse, § 1b Abs. 4 BetrAVG.....	82

a) Vorsorgephase	84
b) Versorgungsphase	85
c) Rückgedeckte Unterstützungskasse	86
3. Direktversicherung, § 1b Abs. 2 BetrAVG	86
a) Vorsorgephase	87
(1) Widerrufliches Bezugsrecht	87
(2) Unwiderrufliches Bezugsrecht	89
(3) Gespaltenes Bezugsrecht	89
b) Versorgungsphase	90
4. Pensionskasse, § 1b Abs. 3 Var. 1 BetrAVG	90
a) Vorsorgephase	91
b) Versorgungsphase	93
5. Pensionsfonds, § 1b Abs. 3 Var. 2 BetrAVG	93
a) Vorsorgephase	94
b) Versorgungsphase	95
III. Zusagearten	95
1. Leistungszusage, § 1 Abs. 1 BetrAVG	95
2. Beitragsorientierte Leistungszusage, § 1 Abs. 2 Nr. 1 BetrAVG	96
3. Beitragszusage mit Mindestleistung, § 1 Abs. 2 Nr. 2 BetrAVG	98
a) Reine (im Betriebsrentengesetz nicht vorgesehene) Beitragszusagen	98
b) Beitragszusage mit Mindestleistung	99
IV. Entgeltumwandlung	100
1. Formen arbeitnehmerfinanzierter betrieblicher Altersversorgung	100
a) Entgeltumwandlung, §§ 1 Abs. 2 Nr. 3 und 1a Abs. 1 BetrAVG	100
b) Eigenbeiträge des Arbeitnehmers, § 1 Abs. 2 Nr. 4 BetrAVG	103
2. Zivilrechtliche Einordnung der Entgeltumwandlung	104
a) Keine Novation	105
b) Keine Entgeltverwendungsabrede	106
c) Kein Erlassvertrag	106
d) Keine Leistung an Erfüllung statt	106
e) Entgeltumwandlung als Schuldänderungsvereinbarung	108
3. Zeitliche Eingrenzung des „künftigen Entgeltanspruchs“	109
a) Erfordernis einer allgemeinen Rechtsgrundlage	109
b) „Künftiger“ Anspruch	110
c) Zivilrechtliche Eingrenzung	111
d) Exkurs: Steuerliche Eingrenzung	112

V. Sicherheit der Versorgung	113
1. Unverfallbarkeit	113
2. Gesetzliche Insolvenzversicherung, §§ 7 ff. BetrAVG	115
a) Sicherungsfälle	116
b) Gesicherte Personen und Zusageformen	116
c) Anspruchsumfang	118
3. Unverfallbarkeit und gesetzliche Insolvenzversicherung bei Entgeltumwandlung	119
VI. Zusammenfassung Teil E	120
 F. Derzeitige Besteuerung der betrieblichen Altersversorgung	123
I. Kein einheitliches Besteuerungskonzept	123
II. Zentrale Vorschriften zur Besteuerung der Zukunftsvorsorge beim Arbeitnehmer	124
1. § 19 Abs. 1 EStG	124
a) Herkömmliche Rechtslage, § 19 Abs. 1 Nr. 1 und 2 EStG	124
b) § 19 Abs. 1 Nr. 3 EStG	125
c) Gesetzliche Festschreibung einer steuersystematisch fragwürdigen Rechtspraxis	126
2. § 2 Abs. 2 Nr. 3 LStDV	127
a) Regelungsinhalt	127
b) Methodische Mängel der Vorschrift	129
III. Besteuerung der „internen“ betrieblichen Altersversorgung	129
1. Keine Besteuerung in der Vorsorgephase	129
2. Besteuerung der Versorgungsleistungen nach § 19 Abs. 1 Nr. 2 EStG	131
IV. Besteuerung der „externen“ betrieblichen Altersversorgung	132
1. Vorsorgephase	132
a) Steuerbarkeit der Vorsorgebeiträge nach § 19 Abs. 1 Nr. 3 Satz 1 EStG	132
b) Begrenzte Steuerfreistellung der Vorsorgebeiträge	133
(1) § 3 Nr. 63 EStG	133
(2) § 3 Nr. 56 EStG	134
c) Besonderheiten bei Altzusagen	135
2. Versorgungsphase	135
a) Leistungen, die auf geförderten Beiträgen beruhen	135
b) Leistungen, die auf nicht geförderten Beiträgen beruhen	136
(1) Rentenzahlungen	136
(2) Kapitalzahlungen	136

V. Exkurs: Besteuerung der betrieblichen Altersversorgung beim Arbeitgeber.....	137
1. Direktzusage, § 6a EStG.....	137
2. Unterstützungskasse, § 4d EStG.....	140
3. Direktversicherung, § 4b EStG.....	140
4. Pensionskasse, § 4c EStG.....	142
5. Pensionsfonds, § 4e EStG.....	142

G. Beurteilung der derzeitigen Besteuerung der betrieblichen Altersversorgung unter Zuflussgesichtspunkten.....	145
I. Zufluss bei Entgeltumwandlung.....	145
1. Kein Zufluss durch die Entgeltumwandlungsabrede.....	145
2. Zufluss richtet sich nach gewähltem Durchführungsweg	146
II. Zufluss bei direkter Versorgung durch den Arbeitgeber	146
1. Vorsorgephase.....	147
a) Kein Zufluss durch Erteilung der Direktzusage	147
b) Kein Zufluss durch Eintritt der Unverfallbarkeit	148
c) Kein Zufluss durch Bildung einer Pensionsrückstellung	148
d) Kein Zufluss durch Abschluss einer Rückdeckungsversicherung	149
2. Versorgungsphase	150
a) Kein Zufluss durch Eintritt des Versorgungsfalls.....	150
b) Zufluss mit Auszahlung der Versorgungsleistungen	150
3. Besteuerungszeitpunkt bei Direktzusagen ist zutreffend.....	150
III. Zufluss bei Versorgung unter Beteiligung Dritter - derzeitige Rechtspraxis.....	151
1. Auffassung der Rechtsprechung.....	151
a) Direktversicherung, Pensionskasse und Pensionsfonds.....	152
b) Unterstützungskasse.....	152
2. Umsetzung durch den Gesetzgeber	153
3. Auffassung der Finanzverwaltung	154
IV. Wertungswidersprüche und Inkonsistenzen bei der Anwendung des Kriteriums des Rechtsanspruchs	155
1. Unterstützungskasse	155
2. Direktversicherung mit widerruflichem Bezugsrecht	157
3. Laufende Beiträge zur umlagefinanzierten betrieblichen Altersversorgung	158
4. Sonderzahlungen in Zusammenhang mit der umlagefinanzierten betrieblichen Altersversorgung	159

V. Verfassungsrechtliche Bedenken gegen die steuerliche Behandlung von Sonderzahlungen – Vorlagebeschlüsse des Bundesfinanzhofs vom 14. November 2013	161
1. Verfassungsrechtliche Beurteilung von § 19 Abs. 1 Nr. 3 Satz 2 EStG	162
a) Verfassungsmäßigkeit der Besteuerung von Gegenwertzahlungen nach § 19 Abs. 1 Nr. 3 Satz 2 EStG	163
b) Verfassungsmäßigkeit der Bevorzugung von Sanierungsgeldern	164
2. Verfassungsrechtliche Beurteilung von § 40b Abs. 4 EStG	166
3. Fazit	170
VI. Rechtsanspruch gegen Versorgungseinrichtung entscheidendes Kriterium für Zufluss?	171
1. Zufluss aufgrund der Zustimmung des Arbeitnehmers?	171
2. Gedanke der Lohnverwendung	172
3. Zufluss aufgrund des Erwerbs des Versicherungsschutzes?	173
4. Erwerb des Rechtsanspruchs kein geeignetes Zuflusskriterium	174
VII. Zufluss erst mit Auszahlung der Versorgungsleistungen	175
1. Geschuldeter Erfolg als Orientierungsrahmen	175
2. Geschuldeter Erfolg besteht in der Versorgung	177
3. Fazit	178
4. Einkunftsart, Höhe der Einkünfte	179
VIII. Ergebnis der Beurteilung der derzeitigen Besteuerung der mittelbaren Durchführungswege und Schlussbetrachtung	180
H. Zusammenfassung	183
Literaturverzeichnis	191